

I.3

Schnittstelle zum anerkannten Expertensystem sicherstellen und dessen Nutzung zur elektronischen Beurteilung des Impfstatus fördern

VORGEHEN

Die Anbieter von Praxis-Software nutzen den **eHealth Connector** zur erleichterten **Integration der Schnittstelle zum anerkannten Expertensystem** in ihre Systeme. Damit können die im jeweiligen System eingegebenen Impfdaten automatisch mit den Empfehlungen des Schweizerischen Impfplans abgeglichen und vergleichend ausgewertet werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Impfdaten nur einmal erfasst werden müssen und danach die aktualisierte Version von den Ärztinnen und Ärzten, Apothekerinnen und Apothekern, Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten selbst online abgerufen werden kann.

Die Entwickler des anerkannten Expertensystems etablieren mit der Unterstützung des BAG **Hilfsmittel für Ärztinnen und Ärzte und Apothekerinnen und Apotheker wie beispielsweise Schulungen oder E-Learning** für dessen Nutzung. In Koordination mit dem Propagieren des mit dem anerkannten Expertensystem verbundenen elektronischen Impfausweises und der Vorteile desselben bei den Gesundheitsfachpersonen [I.4] informieren das BAG und die Kantone über die Schulungsmöglichkeiten. Die medizinischen Fachgesellschaften vergeben entsprechende Weiterbildungspunkte.

Zeitgleich **bittet das BAG die medizinischen Dachverbände in einem Schreiben**, die Massnahme zu fördern. Diese sollen ihren Mitgliedern für alle Überprüfungen des Impfstatus die **Verwendung des anerkannten Expertensystems empfehlen** und sie zu einer proaktiven Nutzung des Systems ermutigen, um Impflücken zu identifizieren, an empfohlene Basis-, Nachhol- oder Auffrischimpfungen zu erinnern und zu anstehenden Impfterminen einzuladen. Als weitere Massnahme schlägt das BAG den Dachverbänden vor, die Anbindung des Systems an das Expertensystem bei der Neubeschaffung einer Praxis-Software (oder eines klinischen Informationssystems) als Anforderung zu nennen.

Die Gemeinschaften/Stammgemeinschaften des elektronischen Patientendossiers (EPD) unterstützen die Massnahme, indem sie ihren Mitgliedern für alle Überprüfungen des Impfstatus die Nutzung des anerkannten Expertensystems empfehlen und sie bei der Integration der Schnittstelle in die EPDs unterstützen.

ZIEL

Für die Ärzteschaft und die Apothekerinnen und Apotheker wird die Kontrolle des Impfstatus ihrer Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten vereinfacht. Die Impfstatuskontrolle und die Impfberatung basieren stets auf dem aktuellsten Stand des Schweizerischen Impfplans.

Interventionsachse

Kommunikation und Angebote für die Bevölkerung

Handlungsbereich

2d

Verwendung elektronischer Impfausweise fördern, die das anerkannte Expertensystem nutzen

FEDERFÜHRUNG**BAG****UMSETZUNGSPARTNER****eHealth Suisse** (Integration ins elektronische Patientendossier)**Anbieter von Praxis-Software und von Apotheker-Software** (Integration der Schnittstelle zum anerkannten Expertensystem, des elektronischen Impfausweises und des elektronischen Patientendossiers)**Anbieter des Expertensystems** (Schulungen für die Ärzteschaft und die Apothekerinnen und Apotheker)**Dachverbände** (Empfehlung zur Nutzung an ihre Mitglieder sowie Vergabe von Weiterbildungspunkten)**Gemeinschaften/Stammgemeinschaften** des elektronischen Patientendossiers (empfehlen ihren Mitgliedern die Integration der Schnittstelle sowie die Nutzung des anerkannten Expertensystems und unterstützen sie dabei)**RESSOURCEN****BAG:** Förderung der Verwendung des anerkannten Expertensystems, Unterstützung des Unterhalts und der Weiterentwicklung des anerkannten Expertensystems, Schulungen für die Ärzteschaft und die Apothekerinnen und Apotheker: personelle und finanzielle Ressourcen**Anbieter des Expertensystems, Anbieter von Praxis-Software, Dachverbände, kantonale oder institutionelle eHealth-Plattformen:** personelle Ressourcen**ZIELGRUPPEN**

Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker

ETAPPEN*Laufend: Anbieter der Praxis-Software integrieren die Schnittstelle zum anerkannten Expertensystem in ihre Systeme, Entwickler des anerkannten Expertensystems etablieren Schulungen für die betroffene Ärzteschaft und die betroffenen Apothekerinnen und Apotheker**Ab 2019 nach Vorliegen der Kommunikationsstrategie [IV.1], die den Informations- und Kommunikationsbedarf festlegt: Das BAG entwickelt und adaptiert geeignete Kommunikationsmassnahmen zur Förderung der Verwendung des anerkannten Expertensystems durch Ärztinnen und Ärzte und durch Apothekerinnen und Apotheker, sendet Informationsschreiben an die Dachorganisationen mit der Bitte um Unterstützung**Ab 2020: Ärztinnen und Ärzte und Apothekerinnen und Apotheker besuchen entsprechende Schulungen und intensivieren die Nutzung des anerkannten Expertensystems***INDIKATOREN**

- » Anteil der Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, die mit dem anerkannten Expertensystem verbundene elektronische Impfausweise erstellen
- » Anteil der Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, die mithilfe der integrierten Schnittstelle zum anerkannten Expertensystem regelmässig den Impfstatus evaluieren
- » Anteil der Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, die ihre Patientinnen und Klienten und Klientinnen mithilfe des anerkannten Expertensystems an empfohlene Basis- oder Auffrischimpfungen erinnern

ABHÄNGIGKEITENIn Koordination mit der Massnahme:
IV.1 Umfassende KommunikationsstrategieDient zur Umsetzung der Massnahme:
I.4 Systematische Erstellung von e-Impfausweisen
II.2 Anpassung von Aus-, Weiter- und Fortbildung
IV.2 Beratungsmaterial für Gesundheitsfachpersonen